

ÜBUNG IN BAD MÜNSTEREIFEL

Leblose Person vom Dach gerettet



In wenigen Minuten hatten die Feuerwehrleute während der Übung die gut versteckte „leblose Person“ auf dem Dach des Iversheimer Dorfsaals gefunden.

Foto: (Foto: Jost)

Von Von Hubert Jost

Der Münstereifeler Löschzug 1 probte im stark verqualmten Iversheimer Dorfsaal den Ernstfall. Bei Temperaturen von mehr als 30 Grad mussten die Feuerwehrleute in ihrer schweren Schutzkleidung und mit voller Atemschutzausrüstung arbeiten.

Rauch quoll aus dem Dorfsaal in Iversheim. Wenige Minuten später füllte sich die Euskirchener Straße mit Fahrzeugen der Löschgruppen aus Iversheim, Kalkar, Eschweiler und Arloff-Kirspenich. Diese Einsatzkräfte bilden den Löschzug 1 der Stadt Bad Münstereifel.

Sofort rollten die Feuerwehrleute Schläuche aus und schlossen Pumpen an. Während sich die Einsatzleitung noch ein genaues Bild vom Ausmaß des vermeintlichen Unglücks machte, legten drei Teams ihre Schutzausrüstung an, mit der sie in dem stark verqualmten Dorfsaal nach Verletzten suchen mussten.

Das war das Szenario der Übung. Im Drehbuch stand, dass ein Kabelbrand in der Technik einen Schwelbrand mit giftigem Rauch verursacht hat. Der Betreiber der Halle, die KG Rot-Weiß Iversheim, hatte die meisten Besucher der Karnevalssitzung bereits vor Eintreffen der Wehr evakuiert. Dennoch war nicht sicher, ob sich noch Menschen im Saal befinden. „Glücklicherweise ist dies eine Übung und wir werden hoffentlich so einen Notfall niemals erleben“, so Peter Kolvenbach, Vorsitzender der KG. Dennoch sei die Übung notwendig, um im Ernstfall gewappnet zu sein.

ÜBER ÜBUNG GENAU PROTOKOLL GEFÜHRT

Der Organisator der Zugübung, der Iversheimer Löschgruppenführer Ralf Spilles, hatte das Katastrophenszenario mit seinen Kameraden und dem Saalbetreiber vorbereitet. Spilles machte sich während der Übung fleißig Notizen. So notierte er etwa die Zeit, die nach dem Auslösen des Alarms benötigt wurde, um an der Unglücksstelle einzutreffen. Er schrieb auch auf, wie lange es dauerte, bis die gut versteckten Verletzten gefunden und geborgen waren.

Die Sache hatte aber einen Haken. Wer sucht schon auf dem Dach nach einem Verletzten, wenn es im Innern des Gebäudes brennt? „In unserem Szenario flüchtet eine Person von der Technikbühne auf das Dach eines Nebengebäudes. Dort blieb sie ohnmächtig liegen, ohne dass man sie sehen konnte“, so Spilles. Kein Problem für die Kameraden. Sie fanden die Person bereits nach wenigen Minuten und leiteten sofort die Bergung ein. Eine weitere Besonderheit der Übung war der Zeitpunkt. Sie stand am Wochenende mitten in den Sommerferien an. Daher waren viele Wehrleute in Urlaub. Dennoch rückten gut 20 zum Einsatz aus. Sie wussten zu diesem Zeitpunkt noch nicht, das es „nur“ eine Übung war. „Im Ernstfall würden hier viel mehr Rettungskräfte vor Ort sein“, so Spilles. Wegen der Brandschutzklasse des Dorfsaals und der vielen Personen, die sich während einer Veranstaltung im Dorfsaal aufhielten, würden dort rund 50 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren und Rettungsdienste eintreffen, so Spilles weiter.

Trotz der Temperaturen von mehr als 30 Grad mussten die Feuerwehrleute in ihrer schweren Schutzkleidung und mit voller Atemschutzausrüstung arbeiten. Deshalb stand bei einer Nachbesprechung jede Menge Mineralwasser bereit. „Während des Einsatzes verliert der Körper durch Schweiß, Stress und Anstrengung viel Flüssigkeit und damit auch notwendige Mineralstoffe“, verriet Detlev Köpp von der Löschgruppe Arloff-Kirspenich. Daher sei eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme nach einem Einsatz wichtig.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/uebung-in-bad-muenstereifel-leblose-person-vom-dach-gerettet,15185862,31258072.html>